

# Beiträge

zur

## Belehrung und Unterhaltung.

Nr.

Dresden, den 6. Mai 1812.

35.

Etwas zur Empfehlung der beiden vaterländischen lauwarmen Bäder zu Wolkenstein und Wiesenbad.

Die neuerlich in diesen Blättern enthaltenen Nachrichten über einige neuere Heilbäder unsers geliebten Vaterlandes veranlassen Einsendern dieses, das badelustige Publikum, bei der herannahenden wärmern Jahreszeit, noch auf obgenannte zwei besonders aufmerksam zu machen. Sie verdienen allerdings eine vorzügliche Empfehlung, da nicht sowohl ihre chemischen Bestandtheile, sondern hauptsächlich eine mehr als dreihundertjährige Erfahrung ihren unbezweifelten Nutzen in mehreren langwierigen Krankheiten wiederholt bestätigt haben. Es ist hier zwar der Ort nicht zu einer weitläufigern Beschreibung derselben; doch verdient Folgendes von ihnen einer kurzen Erwähnung.

Das erstere, längst bekannte warme Bad bei Wolkenstein hat seine Lage eine halbe Stunde ohnweit dieser Stadt und 1 Stunde von Marienberg; beides wohlbekannte Städte des Sächsischen Obererzgebirges. Das zweite, welches man eben so lange unter dem gewöhnlichen Namen des Wiesenbades kennt, befindet sich in einem sehr angenehmen Thale, an der Straße von Annaberg nach Freiberg, und ist von ersterer Stadt ohngefähr eine starke Stunde entfernt. Beide Badeanstalten gehören Privateigenthümern, und die letztere ist ein Theil der zum Rittergute Wiese gehörigen Grundstücke, von welchem Dorfe das Bad ohngefähr eine halbe Stunde entfernt liegt. Die Gegend um beide Bäderorte, welche überhaupt nur eine Entfernung von 2 Stun-

den trennt, und die in vieler Hinsicht Aehnlichkeit mit einander haben, gehört unter die angenehmsten und fruchtbarsten des Obergebirges. Nicht nur durch ein ziemlich mildes Klima, durch eine vorzüglich reine und an Sauerstoff reichere Bergluft, sondern auch durch eine fruchtbare Vegetation zeichnen sich diese Gegenden vor andern und höher liegenden des Erzgebirges vortheilhaft aus. Der Naturforscher findet hier vielfältige Gelegenheit zur Beschäftigung, da sowohl die Pflanzenwelt, noch mehr aber das Steinreich ihm dazu reichlichen Stoff darbietet. In der Nähe beider Badeorte sind zwar keine großen durch Kunst gebildeten Baumreihen und Wandelbahnen anzutreffen; allein dafür hat die Natur selbst hier so mütterlich für die Spaziergänger gesorgt, als es in diesen hohen Gebirgsgeenden nur immer möglich war. Das nette und reinliche Marienberg, das lebhafte Ischopau, das freundliche Wolkenstein und mehrere Dörfer, unter denen Gehringwalde und Hilmerödorff vorzügliche Erwähnung verdienen, machen die Gegend um das Wolkensteiner Bad für den Kurgast überaus einladend und angenehm. Im Wiesenbade findet derselbe nicht minder Gelegenheit zu kleinen Ausflügen zunächst in das breitere Thal selbst, sonst Rosenau genannt, in dessen Mitte sich die Badegebäude befinden, und durch dessen blumenreiche Wiesen die rasche Ischopau rieselnd dahin rauscht. Auf den in der Nähe befindlichen Bergen genießt man schöne und herrliche Aussichten; wer Lust hat weiter zu wandern, der findet vorzüglich in dem angenehmen Annaberg, ferner in Wolkenstein, in den angrenzenden Dörfern Wiese, Mildenaue, Falkenbach, Streckwalde, Neundorf u. s. w. hinreichende Gelegenheit dazu. Freilich